

Medienmitteilung

Hinwil, 26. August 2026

KEZO mit erfolgreichem Geschäftsjahr 2025 und wegweisenden Projekten

Die KEZO hat im vergangenen Jahr ihre Fernwärmeabgabe erneut gesteigert und damit die Wärme, die bei der Abfallverwertung entsteht, noch effizienter genutzt. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zu einer regionalen und nachhaltigen Energieversorgung. Das Ersatzneubauprojekt hat weitere wichtige Meilensteine erreicht. Zudem geht die Pilotanlage für die CO₂-Abscheidung demnächst in Betrieb. Die Delegiertenversammlung wählte ausserdem Christina Haffter (Hinwil) und Stefan Wild (Gossau ZH) in den Verwaltungsrat.

Der Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Im vergangenen Jahr wurden rund 189'000 Tonnen Abfall angenommen und verwertet. Dies entspricht einem Zuwachs von 1.9 %. Während der Haushaltskehricht auf konstant hohem Niveau blieb, wuchs insbesondere der Anteil aus Industrie und Gewerbe – unter anderem aufgrund der hohen Bautätigkeit in der Region.

Noch deutlich stärker als die Abfallanlieferung stieg die Energieproduktion der KEZO. Das Unternehmen verkaufte knapp 26'000 Megawattstunden Fernwärme, was einem Zuwachs von 18 % entspricht. Die Menge der abgegebenen Abwärme an die umliegenden Gewächshäuser stieg um 17 % auf gut 30'500 Megawattstunden. Zudem produzierte die KEZO aus der Abfallverwertung 128'500 Megawattstunden Strom, was dem Jahresverbrauch von rund 30'000 durchschnittlichen Schweizer Haushalten entspricht.

Steigender Cashflow ist wichtig für Ersatzneubau-Projekt

Diese erfreulichen Entwicklungen spiegeln sich auch in der Jahresrechnung wider, welches die Delegiertenversammlung vergangene Woche einstimmig genehmigte. Mit einem Nettoerlös von 47.71 Millionen Franken bewegte sich die KEZO 2025 auf dem Niveau der Vorjahre. Der Cashflow stieg um 2.1 % auf 15.88 Millionen Franken. «Diese positive Entwicklung ist von besonderer Bedeutung, da sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung eines hohen Eigenfinanzierungsanteils für unseren geplanten Ersatzneubau leistet», erklärt Christian Schucan, Verwaltungsratspräsident der KEZO.

Der KEZO-Ersatzneubau ist das zentrale Projekt des Unternehmens. Im vergangenen Jahr hat die KEZO einen Studienauftrag zur Arealentwicklung und architektonischen Gestaltung der neuen Anlage durchgeführt. Das Siegerprojekt wurde danach weiterentwickelt, sodass der Verwaltungsrat im November 2025 das Richtprojekt und den Masterplan verabschieden konnte. Inzwischen wurden diese auch vom Gemeinderat Hinwil gutgeheissen, und die KEZO konnte im Mai 2026 die Bevölkerung an einer Infoveranstaltung über den aktuellen Projektstand informieren. Ziel ist es, dass der Gestaltungsplan zum Projekt im kommenden Jahr öffentlich aufgelegt werden kann.

Pilotanlage für CO₂-Abscheidung geht bald in Betrieb

Der Ersatzneubau ist indes nicht das einzige wegweisende Projekt der KEZO. Im Bereich Fernwärme hat sie 2025 eine separate Wärmeauskopplung installiert. Im November 2025 nahm die Fernwärme Wetzikon AG die Transportleitung nach Wetzikon planmässig in Betrieb.



Weiter entwickelt die KEZO zusammen mit dem Winterthurer Industriekonzern Sulzer AG eine sogenannte HPC-Pilotanlage, die bis zu 1000 Tonnen CO₂ pro Jahr abscheiden soll. Der abgeschiedene Kohlenstoff kann in den benachbarten Gewächshäusern als Dünger verwertet werden. Die Inbetriebnahme ist für Ende dieses Jahres geplant. «Unser Ziel ist es, damit wertvolle Erkenntnisse im Hinblick auf unseren Ersatzneubau zu gewinnen. Dieser wird so konzipiert, dass eine grosse CO₂-Abscheideanlage nachträglich eingebaut werden kann. Damit haben wir das Potenzial, unsere CO₂-Bilanz um rund 100'000 Tonnen pro Jahr zu verbessern», sagt KEZO-Geschäftsführer Steffen Schrodtt.

Zwei neue Verwaltungsräte für die KEZO

An der Delegiertenversammlung kam es zudem zu personellen Rochaden. Martin Keller und Horst Meier traten nach langjähriger Tätigkeit für die KEZO aus dem Verwaltungsrat zurück. Keller gehörte seit 2010 dem Gremium an, zuletzt als Vizepräsident, und war zudem Mitglied im Projektausschuss des KEZO-Ersatzneubaus. Meier sass sogar seit 26 Jahren im Verwaltungsrat und war unter anderem Mitglied des Finanzausschusses. An ihrer Stelle wählte die Delegiertenversammlung neu Christina Haffter und Stefan Wild in den Verwaltungsrat. Christina Haffter (65) ist Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Bau und Planung der Standortgemeinde Hinwil und ist bereits seit 2023 als Mitglied im Projektausschuss des Ersatzneubaus eng mit der KEZO verbunden. Sie arbeitet als selbständige Beraterin für Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung. Stefan Wild (37) verantwortet in Gossau ZH als Gemeinderat das Ressort Energie und Umwelt und ist zudem als Projektleiter Elektroplanung tätig.

Auch die Rechnungsprüfungskommission der KEZO erfuhr eine Veränderung: Für die zurückgetretene Susanne Burkhalter wählte die Delegiertenversammlung neu René Hildenbrand (Russikon) ins Gremium.

Kontakt für Medien

Christian Schucan, Verwaltungsratspräsident KEZO: 079 414 31 86
Steffen Schrodtt, Geschäftsführer KEZO: 044 938 31 03

Über die KEZO

Die KEZO gehört dem Zweckverband Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland. Dieser Verband besteht aus 36 politischen Gemeinden: Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Egg, Erlenbach, Fehraltorf, Fischenthal, Gossau, Greifensee, Grüningen, Herrliberg, Hinwil, Hittnau, Hombrechtikon, Illnau-Effretikon, Küsnacht, Männedorf, Maur, Meilen, Mönchaltorf, Oetwil am See, Pfäffikon, Rapperswil-Jona, Russikon, Rüti, Seegräben, Stäfa, Uetikon am See, Uster, Volketswil, Wald, Weisslingen, Wetzikon, Zollikon und Zumikon.

Die KEZO betreibt in Hinwil seit dem Jahr 1963 ein Werk zur Behandlung von Kehrrecht. Anfänglich als reine Kompostieranlage konzipiert, wird der Kehrrecht seit 1976 ausschliesslich thermisch verwertet. Zentrale Anliegen der KEZO sind die Verringerung bzw. Vermeidung von Kehrrecht, die Reduktion der Schadstoffbelastung und die Rückgewinnung von Energie, Metallen (Urban Mining) und anderen Stoffen aus dem Kehrrecht.

Bildmaterial



Der neu zusammengesetzte Verwaltungsrat mit (v.l.) Präsident Christian Schucan, Stefan Wild (neu), Karin Fehr Thoma, Tobias Viktor Bolliger, Monika Keller, Christina Haffter (neu), Ueli Brunner, Philipp Wespi und Christian Leutenegger. (Bildnachweis: Katharina Wernli Photography)